

Struwwelpeter Museum

Hinter dem Lämmchen 2-4
60311 Frankfurt am Main

Tel: +49 69 9494767-400
Fax:

info@struwwelpeter-museum.de

www.struwwelpeter-museum.de

Informationen für Menschen mit Sehbehinderung und blinde Menschen

Die Informationen zur Barrierefreiheit wurden am 18. Dezember 2019 im Rahmen des Systems "Reisen für Alle" erhoben.

Detailinformationen zu Treppen, Aufzügen / Treppenliften, Rampen, Automaten und speziellen Türen auf dem Weg zu einzelnen Bereichen finden Sie in der entsprechenden Kategorie.

Parken

Parken

Es ist kein betriebseigener Parkplatz vorhanden. Öffentliche Parkplätze und Parkhäuser sind in der unmittelbaren Umgebung.

ÖPNV

ÖPNV

Es gibt in der Umgebung mehrere Haltestellen des ÖPNV, z.B. Straßenbahn Römer/Paulskirche, U-Bahn Dom/Römer. Informationen zur Barrierefreiheit der Haltestellen finden Sie unter <https://www.rmv.de/c/de/fahrgastinfos/rmv-fuer-alle-lebenslagen/mobilitaetseingeschraenkte/>

Eingang

Eingangsbereich



Eingangsbereich

©Gisela Moser



Eingangsbereich

©Gisela Moser

Der Eingangsbereich ist nicht visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Der Eingangsbereich ist nicht durch einen taktil wahrnehmbaren Bodenbelagswechsel erkennbar.

Eingangstür

Art der Tür: Zweiflügel

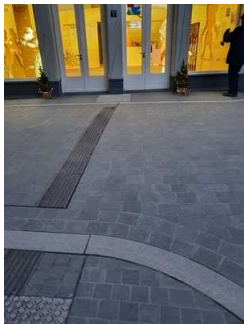
Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist nicht visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Glastüren sind nicht mit Sicherheitsmarkierungen gekennzeichnet.

Anmerkungen für den Gast: Der zweite Flügel der Tür wird vom Servicepersonal geöffnet, wenn die Breite eines Flügels nicht ausreicht. Es ist für diesen Fall direkt vor der Eingangstür eine Klingel angebracht. Es gibt eine eigene Ausgangstür, die allerdings baugleich ist mit der Eingangstür.

Weg vor dem Museum



Weg vor dem Museum

©Gisela Moser



Weg vor dem Museum

©Gisela Moser

Breite des Weges: 250 cm

Länge des Weges: 10 m

Die Gehwegbegrenzung ist visuell kontrastreich. Die Gehwegbegrenzung ist taktil erfassbar.

Anmerkungen für den Gast: Das Museum befindet sich im Stadtteil "Neue Altstadt". Diese wurde in den letzten Jahren komplett neu aufgebaut, ein Bodenleitsystem für Blinde führt durch das Viertel, bis zur Tür des Museums.

Foyer mit Kasse und Shop (EG)

Schalter/Tresen/Kasse

Museumskasse im Foyer



Museumskasse im Foyer

©Gisela Moser

Die Gehbahn von der Eingangstür zum Schalter/Tresen/zur Kasse ist nicht mit visuell kontrastreichen Markierungen (z.B. Teppich) gekennzeichnet.

Die Gehbahn von der Eingangstür zum Schalter/Tresen/zur Kasse ist nicht mit taktil erfassbaren Markierungen (z.B. Bodenindikatoren) gekennzeichnet.

Das Kassendisplay/die Preisangabe an der Kasse ist gut erkennbar (z.B. groß oder schwenkbar).

Kasse im Shop



Kasse im Shop

©Gisela Moser

Die Gehbahn von der Eingangstür zum Schalter/Tresen/zur Kasse ist nicht mit visuell kontrastreichen Markierungen (z.B. Teppich) gekennzeichnet.

Die Gehbahn von der Eingangstür zum Schalter/Tresen/zur Kasse ist nicht mit taktil erfassbaren Markierungen (z.B. Bodenindikatoren) gekennzeichnet.

Das Kassendisplay/die Preisangabe an der Kasse ist gut erkennbar (z.B. groß oder schwenkbar).

Raum

Foyer



Foyer

©Gisela Moser

BREITE des Raums: 7 m

TIEFE des Raums: 8 m

Es sind keine Hindernisse, z.B. in den Raum ragende Gegenstände, vorhanden.

Shop



Shop

©Gisela Moser

BREITE des Raums: 7 m

TIEFE des Raums: 4 m

Es sind keine Hindernisse, z.B. in den Raum ragende Gegenstände, vorhanden.

Durchgang vom Foyer zum Shop



Durchgang vom
Foyer zum Shop

©Gisela Moser

Länge des Flurs/Weges/Ganges: 2 m

Es sind keine Hindernisse, z.B. in den Weg ragende Gegenstände, vorhanden.

Anmerkungen für den Gast: Der Durchgang weist eine leichte Steigung auf (weniger als 3 %)

Ausstellungsräume (Rundgang)

Ausstellungsraum/weitläufiger Raum

Struwwelkosmos und Heinrich-Hoffmann-Raum (1. OG)



Struwwelkosmos
und Heinrich-
Hoffmann-Raum (1.
OG)

©Gisela Moser



Struwwelkosmos
und Heinrich-
Hoffmann-Raum (1.
OG)

©Gisela Moser



Struwwelkosmos
und Heinrich-
Hoffmann-Raum (1.
OG)

©Gisela Moser

Wesentliche "Gehbahnen" im Raum sind nicht visuell kontrastreich gestaltet.

Wesentliche "Gehbahnen" im Raum sind nicht taktil erfassbar.

Es sind keine Hindernisse, z.B. in den Raum ragende Gegenstände, vorhanden.

Es gibt einen visuellen Kontrast zwischen den Exponaten und der Umgebung.

Die Exponate sind nicht allgemein gut ausgeleuchtet.

Die Exponatsbeschilderung ist visuell kontrastreich gestaltet.

Informationen werden schriftlich vermittelt.

Sonstige technische Möglichkeiten der Informationsvermittlung: Audio-Stationen vorhanden, viele interaktive Stationen für Kinder und Erwachsene sowie Tastobjekte. Bildschirme teilweise nicht im Sitzen einsehbar.

Raum für Sonderausstellungen (2. OG)

Wesentliche "Gehbahnen" im Raum sind nicht visuell kontrastreich gestaltet.

Wesentliche "Gehbahnen" im Raum sind nicht taktil erfassbar.

Es sind keine Hindernisse, z.B. in den Raum ragende Gegenstände, vorhanden.

Es gibt einen visuellen Kontrast zwischen den Exponaten und der Umgebung.

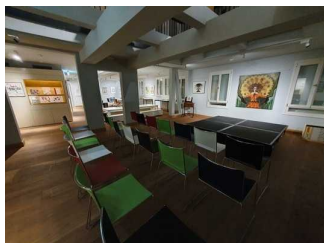
Die Exponate sind nicht allgemein gut ausgeleuchtet.

Die Exponatsbeschilderung ist visuell kontrastreich gestaltet.

Informationen werden schriftlich vermittelt.

Sonstige technische Möglichkeiten der Informationsvermittlung: Je nach Sonderausstellung

Struwelforum (2. OG)



Struwelforum (2. OG)

©Gisela Moser

Wesentliche "Gehbahnen" im Raum sind nicht visuell kontrastreich gestaltet.

Wesentliche "Gehbahnen" im Raum sind nicht taktil erfassbar.

Es sind keine Hindernisse, z.B. in den Raum ragende Gegenstände, vorhanden.

Anmerkungen für den Gast: In diesem Raum finden Veranstaltungen statt und Museumsbesucher können sich hier in verschiedene Figuren des Struwelpeter verwandeln.

Galerie (3. OG)



Galerie (3. OG)

©Gisela Moser



Galerie (3. OG)

©Gisela Moser

Wesentliche "Gehbahnen" im Raum sind nicht visuell kontrastreich gestaltet.

Wesentliche "Gehbahnen" im Raum sind nicht taktil erfassbar.

Es sind keine Hindernisse, z.B. in den Raum ragende Gegenstände, vorhanden.

Anmerkungen für den Gast: Die Galerie wird für Veranstaltungen genutzt. Sie ist ausschließlich über die Treppe erreichbar.

Schwelle/Stufe/Treppe

Treppe aus Stein im 1. Haus



Treppe aus Stein im
1. Haus

©Gisela Moser

Vorhandene Schwellen/Stufen: 25

Höhe der Schwellen/Stufen: 18 cm

Die Treppe hat gerade Läufe.

Die Treppe hat einen einseitigen Handlauf.

Die Handläufe werden am Anfang und am Ende der Treppenläufe mehr als 28 cm waagrecht weitergeführt.

Es sind keine taktilen Informationen zum Stockwerk am Anfang und am Ende der Treppenläufe vorhanden.

Mindestens die erste und letzte Stufe weisen mit der waagerechten und senkrechten Stufenfläche visuell kontrastreiche Kanten auf.

Es besteht kein visueller Kontrast zwischen dem Fußbodenbelag und Treppenauf- oder abgängen.

Es besteht kein taktiler Kontrast zwischen dem Fußbodenbelag und Treppenauf- oder abgängen.

Die Treppe ist hell und blendfrei ausgeleuchtet.

Treppe aus Holz im 2. Haus



Treppe aus Holz im
2. Haus

©Gisela Moser

Vorhandene Schwellen/Stufen: 25

Höhe der Schwellen/Stufen: 18 cm

Die Treppe hat gerade Läufe.

Die Treppe hat einen einseitigen Handlauf.

Die Handläufe werden am Anfang und am Ende der Treppenläufe mehr als 28 cm waagrecht weitergeführt.

Es sind keine taktilen Informationen zum Stockwerk am Anfang und am Ende der Treppenläufe vorhanden.

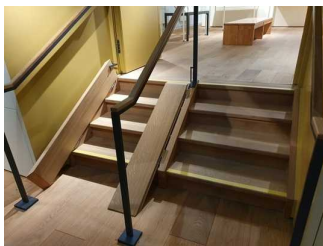
Mindestens die erste und letzte Stufe weisen mit der waagerechten und senkrechten Stufenfläche visuell kontrastreiche Kanten auf.

Es besteht kein visueller Kontrast zwischen dem Fußbodenbelag und Treppenauf- oder abgängen.

Es besteht kein taktiler Kontrast zwischen dem Fußbodenbelag und Treppenauf- oder abgängen.

Die Treppe ist hell und blendfrei ausgeleuchtet.

Stufen zwischen dem Raum für Sonderausstellungen und Struwelforum (2. OG)



Stufen zwischen dem Raum für Sonderausstellungen und Struwelforum (2. OG)

©Gisela Moser

Vorhandene Schwellen/Stufen: 4

Höhe der Schwellen/Stufen: 16 cm

Die Treppe hat gerade Läufe.

Die Treppe hat beidseitige Handläufe.

Die Handläufe werden am Anfang und am Ende der Treppenläufe weniger als 28 cm waagrecht weitergeführt.

Es sind keine taktilen Informationen zum Stockwerk am Anfang und am Ende der Treppenläufe vorhanden.

Mindestens die erste und letzte Stufe weisen mit der waagerechten und senkrechten Stufenfläche visuell kontrastreiche Kanten auf.

Es besteht kein visueller Kontrast zwischen dem Fußbodenbelag und Treppenauf- oder abgängen.

Es besteht kein taktiler Kontrast zwischen dem Fußbodenbelag und Treppenauf- oder abgängen.

Die Treppe ist nicht hell und blendfrei ausgeleuchtet.

Anmerkungen für den Gast: Kinderwägen können über die ausklappbaren Rampen gefahren werden - als Alternative gibt es aber auch den Aufzug.

Aufzug vom EG zum 1. - 2. OG



Aufzug vom EG
zum 1. - 2. OG

©Gisela Moser



Bewegungsfläche
vor dem Aufzug im
EG

©Gisela Moser

Der Aufzug ist hell und blendfrei ausgeleuchtet.

Es gibt ein horizontales Bedientableau.

Die Bedienelemente und die Beschilderung sind nicht visuell kontrastreich gestaltet.

Die Bedienelemente und die Beschilderung sind taktil erfassbar.

Die Beschilderung ist nicht in Brailleschrift vorhanden.

Die Halteposition wird durch Sprache angesagt.

Die Etagennummern sind nicht in der Türleibung oder im Türrahmen taktil erfassbar.

Flur vom Foyer zur Treppe (EG)



Flur vom Foyer zur
Treppe (EG)

©Gisela Moser

Länge des Flurs/Weges/Ganges: 5 m

Es sind keine Hindernisse, z.B. in den Weg ragende Gegenstände, vorhanden.

Tür

Tür vom Treppenhaus in Haus 1 in den Struwelkosmos (1. OG)



Tür vom
Treppenhaus in
Haus 1 in den
Struwelkosmos (1.
OG)

©Gisela Moser

Art der Tür: Einflügel

Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Tür vom Heinrich-Hoffmann-Raum ins Treppenhaus in Haus 2 (1. OG)

Art der Tür: Einflügel

Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Tür vom Treppenhaus in Haus 2 zu den Sonderausstellungen (2. OG)

Art der Tür: Einflügel

Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Tür vom Struwelforum ins Treppenhaus in Haus 1 (2. OG)

Art der Tür: Einflügel

Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Tür vom Treppenhaus in Haus 1 zur Galerie (3. OG)



Tür vom
Treppenhaus in
Haus 1 zur Galerie
(3. OG)

©Gisela Moser

Art der Tür: Einflügel

Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

WC für Besucher mit Behinderung (1. OG)

Struwwelkosmos und Heinrich-Hoffmann-Raum (1. OG)



Struwwelkosmos
und Heinrich-
Hoffmann-Raum (1.
OG)

©Gisela Moser



Struwwelkosmos
und Heinrich-
Hoffmann-Raum (1.
OG)

©Gisela Moser



Struwelkosmos und Heinrich- Hoffmann-Raum (1. OG)

©Gisela Moser

Wesentliche "Gehbahnen" im Raum sind nicht visuell kontrastreich gestaltet.

Wesentliche "Gehbahnen" im Raum sind nicht taktil erfassbar.

Es sind keine Hindernisse, z.B. in den Raum ragende Gegenstände, vorhanden.

Es gibt einen visuellen Kontrast zwischen den Exponaten und der Umgebung.

Die Exponate sind nicht allgemein gut ausgeleuchtet.

Die Exponatsbeschilderung ist visuell kontrastreich gestaltet.

Informationen werden schriftlich vermittelt.

Sonstige technische Möglichkeiten der Informationsvermittlung: Audio-Stationen vorhanden, viele interaktive Stationen für Kinder und Erwachsene sowie Tastobjekte. Bildschirme teilweise nicht im Sitzen einsehbar.

WC für Besucher mit Behinderung (1. OG)



Tür zum WC für Besucher mit Behinderung (1. OG)

©Gisela Moser



WC für Besucher mit Behinderung (1. OG)

©Gisela Moser



WC für Besucher mit Behinderung (1. OG)

©Gisela Moser

Tür zum öffentlichen WC

Art der Tür: Einflügel

Die Tür wird mit eigenem Kraftaufwand geöffnet.

Die Tür bzw. der Türrahmen ist nicht visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Treppe aus Stein im 1. Haus



Treppe aus Stein im
1. Haus

©Gisela Moser

Vorhandene Schwellen/Stufen: 25

Höhe der Schwellen/Stufen: 18 cm

Die Treppe hat gerade Läufe.

Die Treppe hat einen einseitigen Handlauf.

Die Handläufe werden am Anfang und am Ende der Treppenläufe mehr als 28 cm waagrecht weitergeführt.

Es sind keine taktilen Informationen zum Stockwerk am Anfang und am Ende der Treppenläufe vorhanden.

Mindestens die erste und letzte Stufe weisen mit der waagerechten und senkrechten Stufenfläche visuell kontrastreiche Kanten auf.

Es besteht kein visueller Kontrast zwischen dem Fußbodenbelag und Treppenauf- oder abgängen.

Es besteht kein taktiler Kontrast zwischen dem Fußbodenbelag und Treppenauf- oder abgängen.

Die Treppe ist hell und blendfrei ausgeleuchtet.

Aufzug vom EG zum 1. - 2. OG



Aufzug vom EG
zum 1. - 2. OG

©Gisela Moser



Bewegungsfläche
vor dem Aufzug im
EG

©Gisela Moser

Der Aufzug ist hell und blendfrei ausgeleuchtet.

Es gibt ein horizontales Bedientableau.

Die Bedienelemente und die Beschilderung sind nicht visuell kontrastreich gestaltet.

Die Bedienelemente und die Beschilderung sind taktil erfassbar.

Die Beschilderung ist nicht in Brailleschrift vorhanden.

Die Halteposition wird durch Sprache angesagt.

Die Etagennummern sind nicht in der Türleibung oder im Türrahmen taktil erfassbar.

Hilfsmittel

Alarm/Hilfsmittel

Aufzug: Aufzug

Ein abgehender Notruf im Aufzug wird akustisch bestätigt, z.B. durch eine Gegensprechanlage.

Assistenzhunde (Begleithunde, Blindenführhunde etc.) dürfen in alle relevanten Bereiche/Räume des Betriebes/Angebotes mitgebracht werden.

Es sind keine technischen Möglichkeiten der Informationsvermittlung vorhanden.

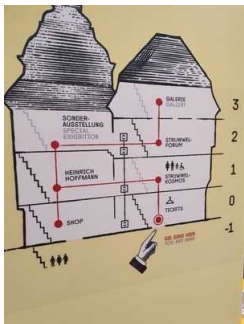
Es werden Führungen für Menschen mit Behinderung angeboten.

Es werden Führungen für Menschen mit Sehbehinderung angeboten.

Es werden Führungen für blinde Menschen angeboten.

Bedienelemente / Leitsystem

Visuell-taktile Gestaltung



Orientierungsplan
neben der Kasse

©Gisela Moser



Beschilderung

©Gisela Moser

Die Bedienelemente (z.B. Türgriffe, Lichtschalter, Notruftaster) sind im gesamten Gebäude/Objekt taktil erfassbar.

Die Bedienelemente (z.B. Türgriffe, Lichtschalter, Notruftaster) sind fast überall visuell kontrastreich gestaltet.

Die Gehbahnen in Fluren/Wegen/Gängen sind im gesamten Gebäude/Objekt nicht visuell kontrastreich zur Umgebung abgesetzt.

Die Gehbahnen in Fluren/Wegen/Gängen sind im gesamten Gebäude/Objekt nicht mit taktil erfassbaren Markierungen gekennzeichnet. Die Wände oder andere bauliche Elemente können nicht zur Orientierung genutzt werden.

Die erhobenen und für den Gast nutzbaren Bereiche (Eingangsbereich, Kasse/Tresen, Schlafräume, Flure, Gänge) sind überwiegend gut, d.h. hell und blendfrei, ausgeleuchtet.

Die Beschilderung ist in gut lesbarer Schrift gestaltet.

Es besteht zwischen Schrift/Piktogramm und Hintergrund ein guter visueller Kontrast.

Zahlen, Buchstaben (bis zu 4 Zeichen) oder Piktogramme sind nicht taktil erfassbar (z.B. Relief- oder Prismenschrift).

Es sind Informationen vorhanden, die der Orientierung dienen und aus Wörtern bestehen.

Informationen zur Orientierung sind in Schriftform verfügbar.

Führung

Führung

Es werden Führungen für Menschen mit Sehbehinderung angeboten.

Es werden Führungen für blinde Menschen angeboten.

Die Gästeführer sind so ausgebildet, dass Menschen mit Sehbehinderung an jeder Führung teilnehmen können.

Die Gästeführer sind so ausgebildet, dass blinde Menschen an jeder Führung teilnehmen können.

Es ist eine Voranmeldung für die Führung notwendig.

Während der Führungen werden Exponate zum Tasten integriert.